

Störfall Gottesdienst: Konfirmanden und der „normale“ Gemeindegottesdienst am Sonntagvormittag

1. **Fremdheit reduzieren und Vertrautheit schaffen:** Konfirmanden „stören“ den Gottesdienst meist nicht aus bösem Willen, sondern weil sie sich fremd fühlen.
Konsequenzen:
 - Früh im Konfirmandenjahr den Kirchenraum bzw. Gottesdienstraum erschließen.
 - Vertraut machen mit dem Ablauf des Gottesdienstes und mit dem Gesangbuch.
 - Elemente aus dem Gottesdienst in den KU nehmen (Lieder ansingen!)
 - Elemente aus dem Alltag in den Gottesdienst nehmen (Bilder, Musik, Erfahrungen)

2. **Setting verändern:**
 - Blickkontakt zwischen Konfirmanden und Prediger ermöglichen (z.B. Konfis in die erste Reihe, Predigt vom Lesepult statt von der Kanzel).
 - Die Eltern für den Gottesdienst gewinnen (Chance, Kirche mit vierzig anders erleben als mit vierzehn). Konfirmanden sitzen bei den Eltern.
 - Konfi-Teamer oder –mentoren mit einbinden. Sie gehen mit den Konfirmanden zum Gottesdienst.
 - Konfis im Gottesdienst beteiligen (Gebet, Anspiel ...)

3. **Vorbereitung:**
 - Die Altersgruppe der Vierzehnjährigen bei der Vorbereitung mit bedenken.
 - Ihre Themen mit verhandeln.
 - Predigtthemen auf ihre Lebenswelt und Erfahrungen „abklopfen“

Ulrich Erhardt, 25.03.2011